Inhalt

1	Einführung	13
1.1	Vorbemerkungen	13
1.2	Erwin Chargaff – Leben und Werk im Überblick	16
1.2.1	Kurzbiografie: Erwin Chargaff als Heimatloser	16
1.2.2	Literarisches Werk	23
1.2.3	Chargaffs literarischer Nachlass am DLA Marbach	25
1.3	Forschungshorizont und -interessen	26
1.4	Aufbau der Arbeit	33
2	Vom naturwissenschaftlichen ins literarische Feld: Publikationsstrategien	36
2.1	Vorspiel: Literarische Anfänge	37
2.1.1	„Frustra" – der erfolglose Lyriker Chargaff	37
2.1.2	(Literarisierte) Publikationen in wissenschaftlichen Kontexten	41
2.2	Sprungbrett: Die *Scheidewege*	44
2.3	Etablierung als Literat	50
2.3.1	Konsolidierung: Klett-Cotta	50
2.3.2	Chargaff als Diskurs-Teilnehmer und Teil eines Diskurses: Interviews, Tagungsanfragen und Beiträge	53
3	Der Naturwissenschaftler als Naturwissenschaftskritiker	61
3.1	Einführung	61
3.2	Naturwissenschaft vs. Literatur	63
3.2.1	C. P. Snows *Two Cultures*: Vorgeschichte und Folgen	63
3.2.2	(Natur-)Wissenschaft als Antwort auf alle Fragen? Religion, Philosophie und Kunst als Antipoden zum wissenschaftlichen Weltbild	67
3.3	Die ehrfürchtige Wissenschaft: Chargaffs „vormodernes" Wissenschaftsverständnis	70
3.3.1	Referenzen und Reverenzen: Goethe	71
3.3.2	Letzte Ausläufer: Die Wissenschaft des 19. Jahrhunderts	76
3.4	Die depravierte Wissenschaft: Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	79
3.4.1	Zu schnell, zu viel, zu unseriös: Der zeitgenössische Wissenschaftsbetrieb	79
3.4.2	Wissenswertes Wissen?	82
3.4.3	Chargaff im Kontext seiner Zeit: Menschliche Hybris und unverantwortlicher Umgang mit Wissen	84
3.4.3.1	Der ‚erste Sündenfall': Die Teilung des Unteilbaren	90
3.4.3.2	Der ‚zweite Sündenfall': Der Mensch als Schöpfer	94
3.5	Chargaffs Position im naturwissenschaftlichen Feld	99
3.5.1	Der Gentechnologie-Diskurs – rekombinante DNA und die Debatte in *Science*	100

3.5.2 Reaktionen auf Chargaffs essayistische Wissenschaftskritik im naturwissenschaftlichen Feld 108
3.6 Radikalität (und Relativierung) 112
3.7 Resümee: Der Naturwissenschaftskritiker Erwin Chargaff – Positionierung, Popularisierung, Rezeption 115

4 Erwin Chargaff als (konservativer?) Kulturkritiker 117
4.1 Kulturkritik – zur Einführung 118
4.1.1 Grundlegendes 118
4.1.2 Kulturkritik und Konservatismus 120
4.2 Kulturkritik im Werk Chargaffs 122
4.2.1 Überblick – kulturkritische Topoi bei Chargaff 122
4.2.2 Dunkelmann? Konservativer? Oder gar Kommunist? Chargaffs ambivalente ideologische Position, oder: Kraus und die Folgen 133
4.3 Ökologie und Konservatismus: Die Zeitschrift *Scheidewege* 139
4.3.1 Programm 139
4.3.2 Autoren der *Scheidewege* 142
4.3.3 Chargaff im Kontext der *Scheidewege*: Vernetzungspotentiale 148
4.4 Chargaff als kritischer Intellektueller 155
4.4.1 Intellektuelle, Fachleute, ‚Expertenintellektuelle' 156
4.4.2 Vom Expertenintellektuellen zum kritischen Intellektuellen zum Literaten 157

5 Selbstinszenierungsstrategien (I): Der Essay als Form, Unform und Gedicht 162
5.1 Vorbemerkung 162
5.2 Der Essay: Uneindeutigkeiten 163
5.2.1 Zwischen Kunst und Wissenschaft 164
5.2.2 Essay als Wertbegriff? 166
5.3 Chargaffs Essay-Begriff 171
5.3.1 Der Essay als „Versuch" 172
5.3.2 (Nicht-)Abgrenzung gegenüber anderen Formen nicht-fiktionaler Prosa 177
5.3.3 Der Essay als Prosa-Analogon zum Gedicht 182
5.3.4 Das Potential des Essays 186
5.3.5 Bewunderte Vorgänger 188
5.3.5.1 England 190
5.3.5.2 Frankreich 191
5.3.5.3 Deutschland/Österreich 193
5.3.6 Kanon und (Selbst-)Konsekration 194

6 Selbstinszenierungsstrategien (II): Chargaff in seinen Texten 198
6.1 Das Ich des Essays: Chargaff als Wissenschaftler, Amateur und ‚misfit' 198
6.1.1 (Anti-)Naturwissenschaftler 201
6.1.2 Laie 204

6.1.3 ‚misfit' 207
6.1.4 Kassandra (und Literat) 209
6.2 Ein „Stil, aus dem ein Mensch herausblickt" 211
6.2.1 Anordnungen 212
6.2.1.1 Ko(n)text 212
6.2.1.2 Wie beginnen? 214
6.2.1.3 Strukturierung und Verknüpfung 219
6.2.2 Der Essay als Form und die Form des Essays bei Chargaff 226
6.2.2.1 Syntax und Lexik 227
6.2.2.2 Rhetorik (allgemein) 231
6.2.2.3 Kombination von Pathos und Witz: Zentrale Stilmittel und Verfahren 235
6.2.3 Schluss: ‚Chargaff' im Stil seiner Essays 243

7. Gattungstheoretischer Exkurs: Chargaffs Essays als „Grenzfälle von Grenzfällen" 244
7.1 Wissenschaftlicher Artikel 245
7.2 Aphorismus 253
7.3 Autobiografie 261
7.4 Fazit: Was ist ein Essay? Und schreibt Chargaff Essays? 266

8 Die Rezeption Chargaffs im literarischen Feld 270
8.1 Naturwissenschaftler? Kritiker? Reaktionär? „Glänzender Stilist"? 271
8.1.1 Chargaff als Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftskritiker 272
8.1.2 Chargaff als Kulturkritiker 275
8.1.3 Chargaff als Meister des Stils 279
8.2 ‚Literarisches' Echo: Chargaff und Simmels *Doch mit den Clowns kamen die Tränen* 285
8.2.1 Gentechnologie als Thrill 285
8.2.2 Die Rezeption Simmels (und Chargaffs) in den großen Feuilletons 287
8.2.3 Wissenspopularisierung? Oder Literatur? 291
8.3 Simmel, Chargaff und Gentechnologie-Kritik heute 294

9 Resümee: Chargaff und der Essay im Spannungsfeld von Literatur und Wissenschaft 297
9.1 Erwin Chargaff: Wissenschaftler? Literat? 298
9.2 Der Essay als Interdiskurs 302
9.3 Gattungstypologie und Feldtheorie 307
10 Literatur 315
10.1 Primärtexte von Erwin Chargaff 315
10.2 Sonstige Literatur 320